

Lösung für Energiekrise: Ausbauen, Ausbauen, Ausbauen!

Kleinwasserkraft Österreich freut sich über Rekordteilnahme bei Jahrestagung. Bonus-Malus-System für Bundesländer gefordert

Im Angesicht von akuter Energie- und Klimakrise trifft sich heute und morgen die österreichische Kleinwasserkraft Branche in Zell am See. Präsident Christoph Wagner eröffnete die Tagung mit rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit einer pointierten Rede und forderte dabei die Politik nachdrücklich zum Handeln auf. „Die Mechanismen des Marktes sind sehr einfach, wenn zu wenig Angebot da ist, steigt der Preis.“ hielt er fest „Um das Problem an der Wurzel zu packen kann die Lösung also nur heißen: Ausbauen, Ausbauen, Ausbauen!“ was nicht nur für die Kleinwasserkraft sondern für alle Erneuerbaren und die Netze gelte. Damit steige das Angebot und die Preise würden sinken. Das Nadelöhr dabei seien vielfach die Bundesländer, weshalb Wagner für diese die Forderung nach einem finanziellen Bonus-Malus-System im Hinblick auf den Erneuerbaren Ausbau erhob. Ebenfalls stellte er eine drastische Verkürzung der Verfahrensdauer inklusive Bewilligungsfiktion in den Raum: „Wenn ein Antrag innerhalb von einem halben Jahr von der Behörde keinen Bescheid erhält, dann sollte diese als bewilligt gelten!“ fordert Wagner in Anlehnung an das EU Programm REPower EU.

Drastische Maßnahmen seien auch unabdingbar wolle man noch irgendwie das Ruder im Hinblick auf den Klimanotstand herumreißen, war denn auch die zentrale Botschaft des Vortrags von Prof. Reinhard Steuerer in der Keynote. „Scheinklimaschutz“ wie er von uns allen und insbesondere der Politik betrieben werde, helfe nicht weiter. „Wer im brennenden Haus sitzt, wird es sich nicht auf der Couch bequem machen, sondern hinausrennen, zu löschen versuchen oder die Feuerwehr rufen.“ Im Hinblick auf den Klimanotstand herrsche aber die Bequemlichkeit vor. Der Druck für echten Klimaschutz und extrem schnellen, umgehenden Ausbau aller Erneuerbarer inklusive der Kleinwasserkraft müsse daher massiv erhöht werden. Eine Forderung die auch die anwesenden BranchenvertreterInnen teilen.

Die Jahrestagung des Vereins Kleinwasserkraft Österreich sorgt dafür, dass immer wieder die Bedeutung der Kleinwasserkraft auch in den einzelnen Bundesländern stärker hervorgehoben wird. Eine derartige Veranstaltung in dieser Dimension, mit inzwischen regelmäßig mehreren Hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern, ist ohne eine Vielzahl von UnterstützerInnen nicht mehr denkbar. Kleinwasserkraft Österreich bedankt sich allen voran bei Hauptsponsor Salzburg AG, der Tiroler Rohre GmbH und der Verbund AG.

Über Kleinwasserkraft Österreich

Kleinwasserkraft Österreich vertritt die Interessen der Kleinwasserkraftwerksbranche (Kleinwasserkraftbetreiber, Planer und Zulieferindustrie), ist als gemeinnütziger Verein nach dem Vereinsgesetz organisiert und finanziert sich aus den Beiträgen von rund 1.100 Mitgliedern. Wasserkraft ist aktiver Klimaschutz und das Rückgrat der erneuerbaren Stromerzeugung in Österreich.

Derzeit speisen annähernd 4.000 Kleinwasserkraftwerke ca. 6,5 Terawattstunden CO₂-freien Ökostrom in das öffentliche Versorgungsnetz ein. Sie decken damit mehr als 10 Prozent des österreichischen Strombedarfs und versorgen rund 1,7 Mio. Haushalte (mehr als 50 Prozent der Haushalte in Österreich) mit elektrischer Energie. Bis 2030 kann die Produktion unter entsprechenden Rahmenbedingungen um ca. 3 Terawattstunden gesteigert werden.



A-1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 13/12
ZVR Nr.: 491047150
Tel.: +43(0)1/522 07 66
office@kleinwasserkraft.at
www.kleinwasserkraft.at

Rückfragehinweis

Kleinwasserkraft Österreich
GF Dr. Paul Ablinger
p.ablinger@kleinwasserkraft.at
+43 (0) 664 88253348

Kleinwasserkraft Österreich
A-1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 13/12
office@kleinwasserkraft.at
Tel.: +43 (0) 1 522 07 66